

Donnerstag
5.
März

65. Tag des Jahres 2020
301 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 10

07:02 Uhr
18:13 Uhr
12:33 Uhr
04:42 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



GUTEN MORGEN

Lauf-Traum

Früher ist er ein- oder zweimal pro Woche in die Laufschuhe geschlüpft und hat im Rahmen seiner körperlichen (und zeitlichen) Möglichkeiten die Kilometer abgerissen. Fit für einen größeren Volkslauf fühlte er sich im Spätsommer 2019 allemal, die Ernüchterung kam beim Blick auf die Ergebnisliste. Gerade einmal 37 Männer hatte er hinter sich gelassen – bei 530 Teilnehmern. So konnte es nicht weitergehen, zumal das Ziel ein weitaus größeres war: Der Hermann 2020 rief! Also schloss er sich einer professionellen Laufgruppe an. Das harte Training zahlte sich am vergangenen Samstag erstmals aus. Beim berühmt-berühmten Luisenturmlauf beendete er seinen ersten Halbmarathon überhaupt unter zwei Stunden – und sah anschließend noch 251 Männer, die nach ihm den Zielschirm überquerten. Dass ihm am 26. April allerdings als Hermannslauf-Sieger der obligatorische Lorbeerkranz um den Hals gelegt wird, bleibt wohl nur ein Traum.

Dirk Heidemann

Kindern Grenzen setzen

Höxter (WB). Die katholischen Kindertagesstätten im Pastoralverbund Corvey veranstalten zwei Elternabende. Am Dienstag, 10. März, findet um 20 Uhr in der katholischen Kindertagesstätte St. Marien in Stahle (Alter Kirchweg 9, Telefon 05531/4507) ein Elternabend zum Thema „Sprachentwicklung beim Kind – Sprachförderung im Alltag“ statt.

Am Mittwoch, 18. März, um 20 Uhr gestaltet die Kindertagesstätte St. Anna in Fürstenau (Schwerterstraße 6d, Telefon 05277/215) einen Elternabend zum Thema „Kindern Grenzen setzen“.

Die Organisatoren bitten Interessierte, sich telefonisch anzumelden. Der Eintritt ist frei.

EINER GEHT DURCH DIE STADT

... und beobachtet an der Westerbachstraße in Höxter einen jungen Mann, der eine Wasserflasche in einen fest installierten Metallmülleimer entleert. Den letzten Schluck kippt er dann aber doch in das benachbarte Beet. Klar, der Boden hat Wasser und jedem tut Wasser gut. Aber was soll denn der Mülleimer mit dem Wasser anfangen?, fragt sich... EINER

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Geschäftsstelle Höxter
Westerbachstraße 22, 37671 Höxter
Telefon 05271/9728-0
Fax 05271/9728-21

Lokalredaktion Höxter
Westerbachstraße 22, 37671 Höxter
Marius Thöne 05271/9728-51
Michael Robrecht 05271/9728-52
Harald Iding 05271/9728-53
Dennis Pape 05271/9728-55
Alexandra Rülther 05271/9728-56
Angelina Zander 05271/9728-54
Bettina Schulz 05271/9728-70
Ralf Brakemeier 05271/9728-71

Sekretariat
Sokwitha Todt 05271/9728-50
Fax 05271/9728-60

hoexter@westfalen-blatt.de
Lokalsport Höxter
Jürgen Drüke 05271/9728-66
Sylvia Rasche 05271/9728-67
sport-hoexter@westfalen-blatt.de

www.westfalen-blatt.de

Planer will behutsamen Umbau

Franz Reschke (37) aus Berlin stellt Details für das Landesgartenschau Gelände vor

Von Michael Robrecht

Höxter (WB). Das Landschaftsarchitekturbüro Franz Reschke aus Berlin-Kreuzberg hat den Planungswettbewerb für die Gestaltung der Landesgartenschau 2023 in Höxter gewonnen (wir berichteten am 29. Februar) und am Mittwoch im Stadthaus erstmals detailliert seine Pläne erläutert.

Der 37-Jährige will mit seinen 15 Mitarbeitern zügig in die Ausführungsplanung einsteigen, damit voraussichtlich im Frühjahr 2021 der erste Spatenstich an der Weserpromenade, am Wall, im Rempertgarten östlich der ehemaligen Klostergebäude in Corvey und am Geschichtspark der untergegangenen Stadt Corvey gesetzt werden kann. „Höxter bekommt ein Gesicht. Die Stadt wird aber nicht total umgekrempelt, sondern die Anlagen werden behutsam umgebaut und die vorhandene Struktur aufwerten“, kündigte Bürgermeister Alexander Fischer an. Baudezernentin Claudia Koch und Fischer sind sich sicher, dass die Reschke-Entwürfe die Höxteraner mitnehmen und ansprechen.

WESERUFER AUFWERTEN

„Zeitreise“ hat Franz Reschke seine Planung überschrieben. Die Weserpromenade solle ein urbanes Passstück zum Fluss werden. Auf 2,7 Kilometern werde die Weser zwischen Schiffsanleger und Corvey ganz anders erlebbar gemacht als es die Höxteraner bisher kannten. Das Weserufer werde aus dem Bestand heraus entwickelt, nichts Großes gebaut. Die fußläufige Verbindung zwischen Altstadt und Weser werde ausgestaltet, und entlang des Flusses sollen die Gartenschaubesucher auffallend viele Sitzmöglichkeiten erhalten. An der Stelle der abgebrannten „R1“-Gastronomie am Dampferanleger soll ein neuer Pavillon mit Rastwiese gebaut werden. 50 Quadratmeter groß könnte er sein. Baudezernentin Koch kann sich aber auch vorstellen, dass es an der markanten Stelle „noch etwas mehr“ sein könne. Entwürfe gebe es noch nicht. Hochwasserschutz und Baumbestand müssten dort aber berücksichtigt werden. „Über diesen Punkt wird noch gesprochen.“

Städtisch sollen die hohen Mauern mit der vorgelagerten Promenade wirken. In Brückennähe wird neues Natursteinpflaster gelegt.



Franz Reschke (37) aus Berlin plant die LGS 2023. Er hat schon Großprojekte geschultert (Referenzen: www.franzreschke.de). Hinten von

links Baudezernentin Claudia Koch, Heinrich Sperling (LGS gGmbH) und Bürgermeister Alexander Fischer. Fotos: Michael Robrecht

Die mit 70 Metern „längste Bank in NRW“ soll dort als Attraktion und Horizontbank gebaut werden. Die Zugänge zum Ufer werden Tag und Nacht erlebbar sein. Am Uferstrand wird es zahlreiche Angebote für Besucher geben. Die besondere Atmosphäre von Fluss, Altstadt und Ufer wird herausgearbeitet. Laut des Landschaftsarchitekten werden an den Böschungen mehrfach Stufen zum Fluss angelegt. Der freie Blick aufs Wasser sei wichtig. Es sind darüber hinaus Bootsanlegestellen geplant.

GESCHICHTSPARK

Der Archäologiepark auf dem Gelände der 1265 untergegangenen Stadt Corvey soll die Ausgrabungen zeigen. Planer Reschke sagte, dass der gesamte Altbaubestand des Sägewerkes abgerissen werden soll. Über Holzstiegen werde der Besucher über das Grabungsareal geführt. Marktkirche

und Straßen würden kenntlich gemacht. Wunsch ist ein multifunktionales neues Gebäude auf dem Gelände, die Darstellung eines Hellwegstückes und eine Festwiese für kleinere Events. Große LGS-Konzerte könnten am Godelheim

rumzuführen.

Sie wies auch darauf hin, dass der Corveyer Schießstand mit Blick auf das Zentralhaus nicht mehr gebraucht werde. Den Schießstand einzubeziehen sei gut, wenn er verfügbar wäre. Es gehe aber auch ohne, sagte Koch. Die zehn Meter breite Straße, vom Bahnübergang am Stellwerk vorbei bis zur Weser, soll auf sechs Meter zurückgebaut und stellenweise entsiegelt werden, kündigte Reschke an. Zeitlich begrenzte Gastronomien sollen im Klostergarten hinter dem Schloss und auch am Geschichtspark entstehen. Am alten Sägewerk ist auch der Blumenmarkt geplant.

WALLANLAGEN

Auch der neu gestaltete Wall soll dazu beitragen, dass „in Höxter zusammenwächst, was zusammengehört“. Sensibel wollen die Planer mit den alten Bäumen um-

gehen. Der Hauptweg auf der Wallkrone bleibe erhalten, berichtete Reschke. An der frei gestellten mittelalterlichen Stadtmauer werde ein schmalerer Weg entstehen. Blumen und Beete könnten die Mauer aufwerten. Ein grüner Korridor soll den Wall prägen. Auf den Wiesen sollen sich Menschen tummeln und dort rasten. Neue und vorhandene Spielbereiche seien wichtig, die würden ebenso an der Weserpromenade im Bereich Corvey eingerichtet.

Am Wall sollen auch neue Gärten in Stadthalennähe entstehen. Bürgergärten würden zugänglich gemacht. Es werde Patenschaften für Beete und Anlagen – wie in Bad Lippspringe – geben. Alle 18 LGS-Entwürfe werden ab Freitag, 6. März, 18.30 Uhr, im Haus Marktstraße 31 (früher Schuh-Meyer) öffentlich zu sehen sein und am Abend auch erläutert.

Mehr Fotos im Internet
www.westfalen-blatt.de



Auf Holzstegen werden die Besucher durch Alt-Corvey geführt: links ein Entwurf für ein Multifunktionshaus.



Der Entwurf für den Geschichtspark auf dem Gelände der Stadtwüstung Corvey mit Gebäudeneubau.



Knackpunkt: Die Nikolaistraße soll während der Gartenschau 2023 für den Verkehr gesperrt werden.

Nikolaistraße wird gesperrt

Neue LGS-Parkplätze in Planung – Busse am Güterbahnhof

Höxter (rob). Wie wird der Verkehr in den Gartenschau Monaten von April bis Oktober 2023 in Höxter gelenkt? Bei der Vorstellung der ersten Details der LGS-Entwürfe des Siegerbüros Franz Reschke aus Berlin sagte Baudezernentin Claudia Koch, dass es kein Brückenbauwerk über die Nikolaistraße geben werde. Man wolle die beiden Wallstücke am Berliner Platz durchgängig für Gartenschaubesucher zugänglich machen. Das 35 Hektar große LGS-Gelände wird eingezäunt. Nur durch drei Eingänge an der Stadthalle, am Weserufer hinter dem Schiffsanleger und kurz vor der Bahnunterführung sowie bei Cor-

vey könne das Gelände betreten werden. Man wolle den Besuchern an dem neuralgischen Punkt Stadtzufahrt Nikolaistraße Vorrang einräumen, weil eine barrierefreie Brücke mit Riesenrampen gestalterisch nicht ansprechend würde. „Wir schauen uns die Pläne noch einmal an“, so Koch. Weiterer Knackpunkt: die Parkplätze für tausende Besucher. 650 Stellplätze würden gegenüber des jetzigen Corvey-Parkplatzes auf einem noch umzugestaltenden Acker entstehen. Am Güterbahnhof befindet sich laut Koch der große Busparkplatz. Der Floßplatz soll für alle aus Osten kommenden Besucher optimiert und even-

tuell noch erweitert werden. Alle aus Westen (Ruhrgebiet) kommenden Besucher sollen über die A44 (Warburg) zum Weser-Ostufener per Navi geführt werden. In die Innenstadt und auf die Schulhöfe sollen nur bei Großveranstaltungen Autos gelenkt werden. An der B64 wird es nur eine Ertüchtigung des Lkw-Stellplatzes geben – mehr nicht. Ein weiterer B64-Parkplatz für den Westverkehr ist nicht geplant. In Ottbergen und Godelheim sollen Besucher zum dortigen Parken animiert werden. Sie können mit dem Zug weiterfahren. Zudem sollen ÖPNV und Bahnverbindungen massiv beworben werden.

Kommentar

Kreuzberger Nächte sind lang. Frei nach dem alten Schlagler haben die Landschaftsarchitekten des Büros Reschke aus Berlin-Kreuzberg intensiv über den Plänen zur Gestaltung der Landesgartenschau gebrütet und einen respektablen Entwurf vorgelegt. Franz Reschke sagte, er habe zwei Tage die Schönheit der Weserlandschaft, des Walls und von Corvey auf sich wirken lassen. Das tat seinen Plänen gut. Er stülpt den Höxteranern keinen Fremdkörper über, sondern orientiert sich am Mach- und Finanzierbaren. Zudem hat er begriffen, dass großspürige Vorschläge im Wahljahr nur Zündstoff für die LGS-Gegner wären und sich für die einfühlsame Variante entschied-

den. Der Entwurf ist kein „Statement“ mit jahrzehntelanger Aha-Wirkung, sondern ein solider Vorschlag. Alle 30 Jurymitglieder haben sich dahinter versammelt. Gut so. So gibt es keinen Dauer-Zank. Ein paar offene Fragen gibt es nach den beiden Planpräsentationen aber doch: Die Verkehrslenkung und die Parkplatzauswahl ist so nicht schlüssig. Keinen Großparkplatz für alle auf der B64 aus Richtung Westen über Godelheim anfahrenen Besucher am Stadtrand oder in der City auszuweisen ist ein Fehler – der noch zu korrigieren ist. Ansonsten laufen die Pläne für die LGS. Endlich gibt es für die Bürger etwas Sichtbares – und das erhöht die Akzeptanz. Michael Robrecht